

Advertorial

# BAYERISCHER BAUINDUSTRIEVERBAND



Qualität ist ein entscheidendes Kriterium der Bauwirtschaft.

Fotos: Daniel Schwaiger

## Der Preis ist nicht alles

Der Bayerische Bauindustrieverband erarbeitete gemeinsam mit seinen Partnern im Bayerischen Bauforum mittelfristige Perspektiven der Bauwirtschaft.

Von Gerd Otto

**MÜNCHEN.** Erfahrungsgemäß kann jeder Euro nur einmal ausgegeben werden. Tatsächlich ist es, so der Bayerische Bauindustrieverband, sogar nur der in eine Investition gesteckte Euro, der künftige Erträge bringen und den Wohlstand erhalten und mehren kann. Vor diesem Hintergrund hat das Bayerische Bauforum, eine Initiative aller am Bau beteiligten Verbände und Kammern im Freistaat, mit Blick auf das Jahr 2030 konkrete Perspektiven formuliert. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die „Balance am Bau“. Wie der Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbands Diplomingenieur Josef Geiger erklärt, versteht man darunter eine sinnvolle Kombination aus Verantwortungsbewusstsein und zukunftsorientiertem Qualitätsanspruch, einer fairen Vergabe und wirtschaftlichen Umsetzung, einer fundierten Risikoeinschätzung und angemessener Risikoverteilung sowie einem „wertebasierten Handeln aller am Bau Beteiligten“.

### Lebensqualität durch Bauten

Bauten, dies wird im Bayerischen Bauforum immer wieder betont, stellen den wichtigsten Teil der Investitionen dar, gleichgültig, ob sie

aus staatlichen oder privaten Finanzquellen gespeist werden. Solche Bauprojekte bringen es häufig sogar zu elementaren Bestandteilen der Kultur einer Gesellschaft. Wie Josef Geiger definiert auch Ewald Weber, der Vorsitzende des Bezirksverbands Ostbayern des Bauindustrieverbands, Bauten generell als sichtbares Ergebnis der Leistungen, die Planende und Ausführende unter Einsatz von Material und mit Rücksicht auf die Umwelt erbracht haben. „Gebautes“ schaffe die Voraussetzungen dafür, dass gesellschaftliches Leben überhaupt stattfinden könne, erklärt er: „Gut gestaltete Räume schaffen Lebensqualität.“ Sie seien mitverantwortlich dafür, dass es sich in einer Gesellschaft gut leben lasse.

### Zukunft durch kreative Ideen

Einig ist sich das Bayerische Bauforum auch darin, dass die räumliche und bauliche Entwicklung des Freistaats vor großen Herausforderungen steht. Künftig müsse man neben dem demografischen Wandel oder den Auswirkungen von Globalisierung und Energiewende insbesondere den Anforderungen der Digitalisierung sowie einem sich verändernden Mobilitätsverhalten gerecht werden. Oberste Priorität habe es dabei auch weiterhin, gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen in

sämtlichen Landesteilen zu schaffen. Doch zurück auf den Bau selbst, wo sich die Akteure von der Politik und der Gesellschaft einerseits mehr Respekt und Akzeptanz für Bauinvestitionen erhoffen, auf der anderen Seite aber auch das Bewusstsein für die Bedeutung der Qualität am Bau stärken wollen. Von den öffentlichen Auftraggebern erwartet die Baubranche, dass sie die Rolle der „Protagonisten einer digitalen Baukultur“ übernehmen.

Vor allem aber bedauert der Bayerische Bauindustrieverband, dass die Qualität am Bau gerade bei öffentlichen Vergaben häufig von der Frage nach dem Preis verdrängt werde. Der vermeintlich beste Anbieter werde oft nicht über seine Fachkompetenz und Ausstattung, eben über seine Qualität, sondern vielmehr über den niedrigsten Preis bestimmt. Den Qualitätsaspekt angemessen in diesen Prozess einzubeziehen, würde dazu beitragen, langfristig erfolgreiche Bauprojekte auf den Weg zu bringen. Schließlich beruhten derartige Vorhaben auf Fähigkeiten, die sich nicht kurzfristig über den niedrigsten Preis rechnen. Im Übrigen sei auch die Zukunft der Bauwirtschaft selbst nur über kreative Ideen und Innovationen sowie über die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Menschen mit qualifizierten gewerblichen wie akademischen Ausbildungen der unterschiedlichsten Fachrichtungen zu sichern.

### Reibungslose Kooperation

Und dann natürlich die Digitalisierung: Sie wird künftig noch umfassender die Prozesse und Abläufe bei der Planung und Realisierung von Bauprojekten bestimmen. Vor dem realen Bau dürfte in Zukunft im Computer der „digitale Zwilling“ errichtet werden, der künftig im Kern der digitalisierten Wertschöpfungskette stehen wird. Dieser Bereich, dessen zentrale Position das Building Information Modeling (BIM) ist, sollte nach Auffassung des Bayerischen Bauindustrieverbands zu einem nationalen Forschungsschwerpunkt aufgebaut werden, mit dem Ziel einer reibungslosen Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten.



Neben digitalen Trends spielt Zuverlässigkeit weiterhin eine große Rolle.

## Bayerns Bauwirtschaft gibt jetzt „richtig Gas“

Gerade Ostbayern weist mit Blick auf künftige Herausforderungen eine überaus hohe Dichte an Baukompetenz auf.

Gastbeitrag von Thomas Schmid

Die Bedeutung der Bauwirtschaft wird oft unterschätzt. Wussten Sie, dass die Bruttowertschöpfung des bayerischen Baugewerbes von zuletzt über 28 Milliarden Euro um 20 Prozent größer ist als die des Maschinenbaus? Sie beträgt etwa das Fünffache der Chemiebranche oder das Zweieinhalbfache des Gastgewerbes. Mit wachsender Tendenz: Die Wertschöpfung am Bau ist in den letzten fünf Jahren um über ein Drittel gewachsen, mehr als in jeder anderen Branche.

Beindruckend ist auch die Beschäftigungswirkung der Bauwirtschaft. Rund jeder Zehnte verdient in Ostbayern sein Geld auf Baustellen – bayernweit etwa jeder Fünfte, bundesweit jeder Zwanzigste. In den Flächenlandkreisen Neumarkt in der Oberpfalz, Cham, Tirschenreuth oder Degendorf ist dieser Wert noch deutlich höher. In Neumarkt beträgt er beispielsweise rund 15 Prozent.

Aber auch über die schieren Zahlen hinaus verdient die Baubranche in Bayern das Prädikat „besonders wertvoll“. Es kommt nämlich nicht nur darauf an, dass eine Branche stark ist und ihre Arbeitsplätze im Wettbewerb erfolgreich verteidigen kann. Wesentlich ist auch, wo eine Branche ihre Wirkungen entfaltet. Die starke Beschäftigungswirkung ebenso wie die Wertschöpfung der Bauindustrie findet vor allem im ländlichen Raum statt. Somit trägt die Bauindustrie anders als viele andere Branchen entscheidend zur Wohlstandssicherung außerhalb der Zentren und Metropolen bei. Wer also die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Teilen Bayerns sicherstellen will, sollte ein besonderes Augenmerk auf die Bauwirtschaft legen.

Das gilt ganz besonders für Ostbayern, also die Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern. Denn nirgendwo in Bayern existiert eine so hohe Dichte an Baukompetenz. Kaum sonst irgendwo in Deutschland sind so zahlreiche mittelständisch organisierte Unternehmen der Bauwirtschaft auf so engem Raum zu finden wie hier. Das Rückgrat der starken ostbayerischen Bauwirtschaft bilden die hier strukturprägenden, größeren Betriebe mit häufig mehreren Hundert Beschäftigten. Bereits seit Jahrzehnten behaupten sich diese Betriebe im Wettbewerb und bieten ihr zunehmend spezialisiertes Know-how überregional, national und teils auch international an. Die wachsende Nachfrage nach Bauleistungen in den letzten Jahren einerseits und der weiter vorhandene Kostendruck durch immer höhere Anforderungen an Bauwerke schaffen dauerhaft neue Chancen für die beson-



**Thomas Schmid**  
Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbands  
Foto: BBIV

ders kompetente bayerische Bauindustrie. Und gerade jetzt, wo der Bau mit neuen Produkten, innovativen Dienstleistungen – Stichwort Digitalisierung – noch mal richtig „Gas gibt“, entwickelt sich der Bau noch stärker zu einem zentralen Standbein für Ostbayern. Denn die „neue Bauwirtschaft“ baut in sehr viel stärkerem Maße als früher auf Innovationen, auf High-tech-Lösungen und hoch flexible Geschäftsprozesse. Die Bauindustrie Bayern realisiert ihre großartigen Projekte mit Methoden moderner Personalführung und -entwicklung, durch einen wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern und eine qualitäts- und prozessorientierte Übergabe von Verantwortung. Egal welchen Schulabschluss man hat – die Karriereleiter steht für alle diejenigen bereit, die sich mit Willen und Tatkraft einbringen möchten.

Interessante Bereiche gibt es genug, wie der Blick hinter die Kulissen der Baustellen zeigt. Dabei handelt es sich um ein hochkomplexes Ineinandergreifen von Ideen, Fachwissen, Mut, Teamwork, Hightech und Erfahrung. Die Projekte der Bauindustrie sind immer aufs Neue eine Herausforderung, weil sie meist Einzelstücke sind und keine Massenware. Genau das ist es, was die Menschen am Abend stolz macht auf das, was sie tagsüber geschaffen haben. Für alle, die sich selbst etwas aufbauen wollen, sei noch erwähnt, dass das Gehalt schon während der Ausbildung in der Bauindustrie stimmt. Dazu lernt man Dinge fürs Leben. Schließlich sind die eigenen Träume dazu da, realisiert zu werden.

### KONTAKT

**Bayerischer Bauindustrieverband e. V.**  
Geschäftsstelle Nordbayern  
Telefon: +49 (0) 911 / 99207-11  
Fax: +49 (0) 911 / 99207-30  
Geschäftsstelle Ostbayern  
Telefon: +49 (0) 941 / 54890  
Fax: +49 (0) 941 / 53196  
m.schneider@bauindustrie-bayern.de  
www.bauindustrie-bayern.de

